

FACTS

NEWSLETTER ÜBER DIE ERDGASPIPELINE DURCH DIE OSTSEE

AUSGABE 19/SEPTEMBER 2011



Die Solitaire senkt das letzte Rohrstück auf den Meeresboden ab. Daran befestigt ist die Molch-Startschleuse. Die Pipeline wird in drei Abschnitten gebaut, die planmäßig im Frühjahr 2012 miteinander verbunden werden, nachdem sie einen Drucktest bestanden haben.

Das größte Verlegeschiff der Welt hat seine Arbeit am Nord Stream-Projekt beendet

Früher als geplant hat die Solitaire das letzte Rohrstück an der Pipeline verlegt

Die Solitaire von Allseas, das größte Verlegeschiff der Welt, hat ihre Arbeit am zweiten Strang der Nord Stream-Pipeline schneller als geplant beendet. Das Schiff verlegte im Finnischen Meerbusen 342,5 Kilometer von jedem der zwei Pipelinestränge. „Die Solitaire hat alle unsere Erwartungen erfüllt“, sagt Ruurd Hoekstra, Deputy Project Director Construction von Nord Stream. „Insgesamt hat sie auf diesem Streckenabschnitt um die 57.000 Rohre verlegt, jedes davon 24 Tonnen schwer. Sie hat exzellente Arbeit geleistet und ihre Aufgabe ein paar Wochen früher als geplant vollendet.“

Nahezu ein Jahr lang hat die Solitaire rund um die Uhr, sieben Tage die Woche an der Nord Stream-Pipeline gearbeitet. Das Schiff nahm seine Arbeit am ersten Rohrstrang im September 2010 auf. Bis Anfang Februar 2011 war es im Finnischen Meerbusen im Einsatz. Während der

Bauarbeiten im Dezember und Januar hatte die Besatzung der Solitaire mit widrigem Winterwetter zu kämpfen. Trotz einiger wetterbedingter Verzögerungen beendete die Solitaire ihre Arbeit am ersten Leitungsstrang planmäßig. Während ihrer Arbeit in finnischen Gewässern wurde die Solitaire mit Rohren aus den Zwischenlagern in Hanko und Kotka beliefert. Beide Häfen litten ebenfalls unter dem eisigen Wetter im Januar, dennoch verliefen die Arbeiten dort nach Plan.

Wie vorgesehen unterbrach die Solitaire von Februar bis Mitte Mai 2011 ihre Arbeit am Projekt. Der Zeitplan für die Konstruktion der Pipeline berücksichtigt viele Umweltaspekte; so wurden etwa während der Paarungszeit der Seehunde und auch bei vereister See keine Bauarbeiten ausgeführt. Am 15. Mai 2011 kehrte die Solitaire in russische Gewässer zurück, um mit dem Bau des zweiten Leitungsstrangs fortzufahren. Genau 7,5 Kilometer vor

der Küste nahm das Schiff die Pipeline auf und fuhr mit dem Verlegen in Richtung der finnischen Gewässer fort. Den 7,5 Kilometer langen Abschnitt vor der russischen Küste hatte die Castoro Sei bereits im Sommer 2010 verlegt. Wegen der guten Wetterbedingungen betrug die Verlegegeschwindigkeit am zweiten Leitungsstrang drei Kilometer pro Tag, im Vergleich zu 2,5 Kilometern bei dem ersten Leitungsstrang.

Mit einer Länge von 300 Metern und einer Breite von gut 40 Metern hat die Solitaire die Fläche von drei Fußballfeldern.

Die gigantische Ladekapazität von 22.000 Tonnen und das dynamische Positionierungssystem machen das Schiff perfekt für die Arbeiten im Finnischen Meerbusen. „Da die Solitaire ohne Anker arbeitet, hat bei der Verlegung nur die Pipeline selbst den Meeresboden berührt. Dies ist speziell im Finnischen Meerbusen mit seinen Munitionsaltlasten und den überlasteten Schifffahrtsrouten wichtig“, erklärt Hoekstra. „Der Einsatz der Solitaire hat uns geholfen, die Auswirkungen auf die Umwelt und auf den Schiffsverkehr möglichst gering zu halten.“



Nachdem die Rohre verlegt waren, fuhr die Solitaire Richtung Rotterdam.

Der erste Leitungsstrang ist mit dem europäischen Fernleitungsnetz verbunden

Ende August wurde im deutschen Lubmin die letzte Schweißnaht fertiggestellt

Die Direktverbindung zwischen den großen russischen Lagerstätten in Sibirien und dem europäischen Erdgasmarkt steht: Der erste Rohrstrang der Nord Stream-Pipeline ist jetzt mit der Erdgasleitung OPAL (Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung) verbunden worden. Die letzte Verbindungsschweißnaht wurde am 25. August fertiggestellt.

„Das Pipeline-System ist nun für die nächsten komplexen Schritte der Inbetriebnahme bereit, sodass wir im vierten Quartal 2011 den ersten Strang der Nord Stream wie geplant in Betrieb nehmen können“, erklärte Dr. Georg Nowack, Projektleiter der Nord Stream AG für Deutschland.

„Die Anschlussleitung OPAL, die das Erdgas aus der Nord Stream-Pipeline zum Weitertransport übernimmt, ist bereits fertiggestellt“, so Bernd Vogel, Geschäftsführer der OPAL NEL TRANSPORT GmbH, einem Unternehmen der WINGAS-Gruppe, das die Anschlussleitung betreiben wird. „Wir stehen

bereit. Das russische Erdgas kann kommen.“

Die letzte Verbindungsschweißnaht zwischen dem ersten Strang der Nord Stream-Pipeline und der OPAL-Leitung wurde auf dem Gelände der Erdgasübernahmestation in Lubmin bei Greifswald vorgenommen. Dort erreicht die Pipeline die deutsche Küste.

Bereit in Deutschland

Über 200 Mitarbeiter regionaler und überregionaler Unternehmen sind derzeit auf dem rund zwölf Hektar großen Gelände im Bereich des Lubminer Hafens tätig, um die Übernahmestation für den späteren Betrieb vorzubereiten. Insgesamt investieren die beteiligten Unternehmen allein in Lubmin rund 100 Millionen Euro. An der Nord Stream-Pipeline sind neben der OAO Gazprom die BASF-Tochter Wintershall Holding GmbH und die E.ON Ruhrgas AG, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und GDF SUEZ aus Frankreich beteiligt. An der Anschlussleitung OPAL hält die WINGAS-Gruppe 80 Prozent, die E.ON Ruhrgas AG

20 Prozent. Inzwischen ist die OPAL mit Gas befüllt worden und steht bereit, das Nord Stream-Gas in die Tschechische Republik weiterzuleiten.

„Der erste Rohrstrang durch die Ostsee ist bereits druckgeprüft, entwässert und getrocknet und wird seit dem 22. August komplett mit Stickstoff gefüllt, der als Sicherheitspuffer zwischen Luft und Gas dient“, erläutert Nord Stream-Projektleiter Nowack. Im nächsten Schritt werde die Pipeline schrittweise mit Erdgas von Russland aus befüllt, sodass der erste Strang der Nord Stream pünktlich betriebsbereit sein werde.

Bereit in Russland

1,5 Kilometer von der Bucht von Portowaja entfernt wurde am 19. August in Russland der erste Leitungsstrang der Nord Stream-Pipeline mit den Einrichtungen an Land verbunden. Zwei Monate zuvor war die Installation der Isolations- und Sicherheitsventile beendet worden. Während des Betriebs wird der Druck hier am Anfang der Pipeline bis zu

220 bar betragen. Um sicherzustellen, dass die Pipeline diesem Druck gewachsen ist, wurden die zwei Rohrstränge im Anlandungsbereich einem Drucktest unterzogen. Dabei wurden die Rohrstränge mit Wasser gefüllt und für 24 Stunden einem um 25 Prozent erhöhten Testdruck ausgesetzt. Im Juni wurden die Drucktests erfolgreich abgeschlossen. Derzeit geht die Montage der Mess- und Steuerungssysteme in die Endphase.

„Damit kommt ein großes und interessantes Bauprojekt zum Abschluss“, sagte Sergey Serdyukov, Technical Director von Nord Stream.

Im letzten Quartal dieses Jahres soll das Gas durch den ersten Leitungsstrang fließen. Jährlich können 27,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas so nach Europa transportiert werden. Der zweite Leitungsstrang soll planmäßig Ende 2012 in Betrieb genommen werden. Die Transportkapazität wird dann mit 55 Milliarden Kubikmeter jährlich doppelt so hoch sein.



Feinschliff an der letzten Verbindungsschweißnaht für den ersten Gastransport.



Die Nord Stream-Pipeline wird mit den Einrichtungen an Land verbunden.



Das Pipeline-Ende wird für die Verbindungsschweißnaht vorbereitet.



Der deutsche Anlandungsbereich aus der Vogelperspektive.



Alles muss exakt sitzen, bevor die Schweißarbeiten beginnen können.



Das auf den Millimeter zugeschnittene Verbindungsstück zwischen dem wasser- und dem landseitigen Teil des ersten Pipeline-Strangs wird genau positioniert.

IN KÜRZE

PRITSCHEN MIT NORD STREAM

Zum Saisonstart 2011/12 wird die Nord Stream AG neuer Sponsor des Volleyball-Klubs Schweriner SC. Die Schwerpunkte des Engagements, das auf zunächst drei Jahre ausgelegt ist, liegen in der Nachwuchsförderung und der Unterstützung der Bundesliga-Damenmannschaft.

„Mit dem Schweriner SC haben wir einen Partner gefunden, der sportliche Höchstleistung auf internationalem Parkett und erfolgreiche länderübergreifende Nachwuchsarbeit unter einem Dach vereint“, so Ulrich Lissek, Communications Director der Nord Stream AG. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen allen Mannschaften viel Erfolg.“

Die Jugendarbeit des Vereins soll nachhaltig unterstützt werden, darüber hinaus wird der Schweriner SC den sportlichen Austausch von Volleyball-Nachwuchsmannschaften im Ostseeraum verstärken. Die Bundesliga-Damenmannschaft hat sich in der letzten Saison den achten Meistertitel erkämpft. „Wir wollen dazu beitragen, dass Schwerin weiter erfolgreich an den anstehenden nationalen und internationalen Wettbewerben, etwa der Champions League, teilnehmen kann“, hält Ulrich Lissek abschließend fest.

> kontakt@nord-stream.com

Positive Monitoring-Resultate

Die Befunde aus den Untersuchungen werden gut aufgenommen

Die neuesten Resultate von Nord Streams ökologischem Monitoring-Programm zeigen, dass das Unternehmen die Vorgaben in der schwedischen Baugenehmigung nicht nur eingehalten, sondern zum Teil sogar übertrifft hat. Veröffentlicht wurden diese Resultate in der schwedischen Ausschließlichen Wirtschaftszone vom Juli.

Nord Streams Monitoring-Programme stellen sicher, dass Bau und Betrieb der Erdgaspipeline in Übereinstimmung mit den Bestimmungen in den Baugenehmigungen erfolgen. Die Berechnungen und Modelle, die im Rahmen der von Nord Stream vorgängig durchgeführten Umweltstudien

angestellt wurden, wurden bestätigt. Man geht davon aus, dass die Auswirkungen auf die Umwelt bisher geringer waren als erwartet. Zu den Monitoring-Programmen gehören Untersuchungen in 16 verschiedenen Sachgebieten, darunter die Auswirkungen der Pipeline auf die Meeresbodensedimente, Muscheln und Fische sowie auf die Meeresströmungen. Auch sozio-ökonomische Faktoren werden untersucht, etwa die Auswirkungen auf die Schifffahrt und die Fischerei. „Wir freuen uns, dass wir beweisen können, dass unsere Umweltuntersuchungen, auf deren Grundlage wir die Genehmigungen beantragten, korrekt waren, und dass die Bauarbeiten keinen negati-

ven Einfluss auf das Ökosystem der Ostsee hatten“, so Lars O. Grönstedt, Senior Adviser der Nord Stream AG.

Im August veröffentlichte Nord Stream die jährlichen Resultate aus dem Umwelt-Monitoring im Bereich der finnischen Ausschließlichen Wirtschaftszone. Untersucht wurden 13 Sachgebiete, die aufgrund der Umweltverträglichkeitsprüfung ausgewählt worden waren. Die Resultate zeigen, dass die effektiven Auswirkungen der Bauarbeiten in finnischen Gewässern in 2010 den Prüfungen entsprachen oder sogar darunter lagen. Das Monitoring wurde von sechs unabhängigen Firmen durchgeführt.

Neun Konzerte in acht Ländern

Das Baltic Youth Philharmonic geht in die vierte Spielzeit

Rund 90 hochbegabte Studenten von Musikhochschulen aus zehn Staaten der Ostseeregion vereint das Baltic Youth Philharmonic. Die diesjährige, vierte Spielzeit des Orchesters steht unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Seit dem 1. Juli 2011 hat Deutschland die Präsidentschaft des Ostseerats inne. In ihrem Grußwort an das Orchester schreibt Merkel: „Das Baltic Youth Philharmonic ist ein wunderbarer Botschafter für die



Chefdirigent Kristjan Järvi

kulturelle Zusammenarbeit der Ostseeanrainerstaaten.“ Die diesjährige Tournee begann im Juli in Litauen, weiter ging es nach Russland, Polen, Dänemark, Schweden und Estland. Wer diese Konzerte verpasst hat,

hat noch dreimal die Chance, die jungen Virtuosen live zu erleben: am 6. September beim Musikfestival in Meran, am 8. September während des MiTo Settembre Musica-Festivals in Mailand oder am 1. Oktober anlässlich des 18. Usedomer Musikfestivals in Peenemünde. Auf dem Programm stehen Klassiker von Komponisten wie Sergej Prokofjew, Dimitri Schostakowitsch, Peter I. Tschaikowsky oder Carl Nielsen, aber auch besondere Kompositionen aus dem Ostseeraum.

KONTAKTE

> **HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**

Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug / Schweiz
Tel. +41 41 766 9191
Fax +41 41 766 9192

> **GESCHÄFTSSTELLE**

Deutschland
Steffen Ebert
Kommunikationsbeauftragter Deutschland

Mobile (D): +49 1520 456 8053
steffen.ebert@nord-stream.com

NEWSLETTER

Um die Printausgabe von „Nord Stream Facts“ zu abonnieren, senden Sie eine E-Mail an press@nord-stream.com.